

in  
inter-  
des  
hal-  
and  
ern.  
dem  
eten  
hal-

### Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

für die Redaction verantwortlich: Otto Genes in Halle.

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Fünftzehnter Jahrgang.

### Inserate

werden pro Spaltzeile oder deren Raum mit 15 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von anderen Orten nach Abzug der Frachten und allen Annoncen-Expeditoren angemessen.  
Reclamen im besonderen Theile pro Zeile 40 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 227.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 29. September

1881.

## Die Abgabe der Regierung an die nationalliberale Partei.

Nachdem die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bisher mehrere, verhältnismäßig noch bescheidene Anpassungen an den nationalliberalen Wahlaufsatz vornehmen ließ, während sich aus dem württembergischen Organ die offeneren, wie die „Völkische Zeitung“, schon größerer Keckheit über die unabhängige Haltung der Partei bezeugten, hat nun endlich auch das ergebendste Blatt in dieser Beziehung, dessen Ursprung offenbar bis in die nächste Nähe des Reichstanzlers reicht, ganz klaren Wein ausgeschenkt. Auch die Nationalliberalen werden zu dem alten Eisen der unerbittlichen Opposition geworfen; da sie nicht ausdrücklich für den Reichstanzler sind, sagt der offizielle Artikel, so müssen sie zu seinen Gegnern gerechnet werden; das sei auch gar nicht zu verwundern, denn Herr v. Bennigsen habe schon in der letzten Reichstagsession bei „principiell irrelevanten und an sich gleichgültigen Fragen“, wie der zweijährigen Budgetperiode, gegen die Regierung gestimmt, nur um den Reichstanzler zu ärgern und zu reizen. Man trau' seinen Augen nicht, wenn man vergleichen sieht; wenn eine vernünftige Abstimmung in der unsern ganz verfassungsmäßigen Leben erhellenden Frage des zweijährigen Etats nicht mehr aus ernstlichen und sachlichen Gründen entfallen sein kann, sondern von einer persönlich-verbissenen Opposition dictirt sein muß, so fängt in der That an, alles aufzuhören. Dann thäten wir wirklich besser, um mit Herrn Windthorst zu sprechen, die parlamentarische „Aube zu schließen“ und in Wammlerdenkmal zu warten, was Herr Bismarck über das deutsche Volk zu verhängen geruht. Glücklicher Weise sind wir noch nicht so weit und dafür zu sorgen, daß wir auch nicht soweit kommen, ist allerdings eine ebenso ernste Pflicht der nationalliberalen Partei, wie sie es immer als ihre erste Pflicht betrachtet hat und betrachten wird, denn um unser nationales Gemeinwesen so hoch verdienten Reichstanzler jede unnütze, persönliche Kränkung zu ersparen.

Was die sachliche Bedeutung der neuen Schwendung der Regierung angeht, so ist sie im Interesse des Landes lebhaft zu beauern. Soweit die Socialreformerpläne des Fürsten Bismarck möglich und nützlich sind, hätte er sie mit der nationalliberalen Partei besser und leichter durchsetzen können, als mit irgend einer andern. Davon wird er sich bald überzeugen, wenn er es mit einer clerical-reactionären Coalition verliert. Möglich, daß er unsere Conservativen sich auch fernerhin zur willensvollen Gefolgschaft zusammenstellt. Möglich, daß, so sehr wahrscheinlich, eine conservative Partei mit wirtlichen Grundfragen haben wir überhaupt nicht; was sich so nennt, ist ein wirtliches Conglomerat von S. adreiterintergruppen, die so lange zusammenhalten, als sie aus dem social-reformatorischen Krachen des Reichstanzlers ein Stück für sich herauszuschneiden zu können hoffen und die deshalb allerdings governmentalt bis auf die Knochen sind bis zu dem unvermeidlichen Wirtlichkeitsfrage, der auf ihre überkommenen Hoffnungen folgen muß. Aber die ultramontane Partei hat Grundfragen, die mögen sie nun verwerflich sein oder nicht, jedenfalls im sein Vortrage nicht sein. Diesen Bestand wird der Reichstanzler nur durch die schwersten Opfer erreichen, wenn er ihn selbst durch diese erreicht, was einwirkeln noch viel eher vermeint als bejaht werden muß.

Die nationalliberale Partei selbst kann die Dinge ruhig an

sich herankommen lassen. Sie ist in der glücklichen Lage, nicht von heute auf morgen rechnen zu müssen; ihr Dasein reicht über Jahrzehnte hinaus und selbst wenn sie in den Wahlen Verluste erleiden sollte, eine Eventualität, die einzuweisen nur noch erst in den schmerzlichen Hoffnungen ihrer Gegner ein sehr launiges Dasein führt, wird sie auch diesen Schlag überwinden. So lange der Wirtlichkeits des deutschen Reichs noch die ernsthaften Anforderungen auf patriotischen Mäner erfordert, so lange ist sie eine Nothwendigkeit, so lange steht sie da als ein rocher de bronze, der heute, von wütenden Wellen überschüttet, zu verschwinden scheint, aber morgen wieder in aller Unerforschlichkeit sein unbegangenes Haupt erhebt. Ihr Fortleben bleibt nach wie vor die nationale Einheit auf liberaler Grundlage; mit diesem Maßstabe wird sie nach wie vor alle politischen Erscheinungen umfassen und rein sachlich weisen und in diesem einfachen Programm bleibt ihr der ewliche Sieg gewiß.

### Politische Uebersicht.

Der Wahlaufsatz der nationalliberalen Partei hat, wie schon in Vorberichten ausgeführt, vor dem Angefichte der Regierung keine Gnade gefunden. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht in einem Artikel, über dessen Ursprung kein Zweifel bestehen kann, die definitive Erklärung darüber, wie die Regierung das Schriftstück auffaßt. Wir geben eine Hauptstelle aus dem Gläubigen des Bismarck'schen Organs wieder. In derselben heißt es in abschließendem Tone:

„Das von nationalliberaler Seite angelegte Programm ist als ein Ausdruck der Uffsicht, die Regierung zu bekämpfen, zu betrachten: diejenigen bisherigen Mitglieder der nationalliberalen Partei, welche dieses Programm acceptiren, sind nicht bezeugt, daß sie eine Spitze mehr gegen den Reichstanzler, wie gegen die Fortschrittspartei verheißt ist. — Das Programm erweist in dieser Beziehung übrigens als eine Fortsetzung der bereits im letzten Reichstage von den Nationalliberalen befolgten Taktik. Diese Taktik offenbarte sich in den Abstimmungen Bennigsen's bei allen benennigen Fragen, die principiell irrelevant und an sich gleichgültig waren, denen aber ihre eigentliche Bedeutung erst dadurch beigelegt wurde, daß sie eine gegen den Reichstanzler gerichtete persönliche Spitze hatten, wie erinnern an die zweijährige Budgetfrage, an die Verhandlungen über den Volkswirtlichkeitsausatz und an die Wirtlichkeitsfrage.“

Da wir einen „Ernst der gegenwärtigen Lage“ insoweit anerkennen, daß wir vor Allen Klarheit zur Zeit für notwendig halten, so constatiren wir, daß die Nationalliberalen in ihrem Wahlaufsatz die Regierung als ihren Gegner behandeln. Dem wohlgemeinten Annäherungsversuche der Nationalliberalen wird mit dem obigen Artikel der Weg vollständig verlegt. Der liebe Müß' ist wieder einmal unnötig gewesen. Für die abliebs lebenden Fortschrittler und Secessionisten wird das ein „unabhängiges“ Vergnügen sein, der wirtliche Patriot wird aber zu seinem Bedauern in der Ueberzeugung bekräftigt werden, daß die Dictatur noch weit größere Fortschritte gemacht hat, als die kirchliche Reaction, wozu das führen soll, läßt sich zur Zeit sehr schwer beantworten.

Die diplomatischen Vertreter Deutschlands, Rußlands und Oesterreichs in Wien haben, wie der „Wohlfahrer Telegraph“ mittheilt, eine Note an die sächsische Regierung gerichtet, in welcher sie den Wunsch aussprechen, die Schweiz möge die Abhaltung des von den Socialisten geplanten Weltcongresses in Bern verbieten, da Bern während desselben voraussichtlich als Versammlungsort für die Abhülften und

politischen Klüftlinge Rußlands, Deutschlands und Oesterreichs dienen würde. Inzwischen haben die Führer der Socialisten, um die unter der berner Bevölkerung wegen des Congresses herrschende Aufregung zu beschwichtigen, das Gerücht in Umlauf gesetzt, der Weltcongr., welcher vom 23. bis 25. Oct. in Bern tagen sollte, werde nicht stattfinden. Sie hoffen dadurch der hochschweblichen Nachstellung sicher zu sein und den Congress um so ungeschörter abhalten zu können.

In einem Wiener Blatte entfaltete Nütz über eine angeblich in Granica bevorstehende Zusammenkunft des russischen Kaisers mit dem Kaiser von Oesterreich wird in dertigen maßgebenden Kreisen auf das Entschiedenste als jeder Begründung unbedeutend bezeichnet.

Das „Journal de St. Pétersbourg“ beschäftigt sich jetzt auch mit dem „Caherets“ und sagt bezüglich der von diesem Blatte veröffentlichten Depeschen, man müsse sich angeichts der angeordneten Unteruchung jedes Urtheils über die Authenticität und besonders über die Richtigkeit der angewendeten Ausdrücke enthalten. Am Uebrigen entpanden die Schriftstücke durch ihren Inhalt vollständig und weitlich der Situation.

Inzwischen hat nun auch die Verdrigung des Präsidenten Garfield in Cleveland (Ohio) unter allgemeiner Beteiligung stattgefunden, nachdem eine stolze Trauerfeier an dem Katastrophal in dem auf dem Monumental Square errichteten Pavillon vorausgegangen war. Der lange, imposante Leichenzug bestand aus neun von Truppen, Mützen, Bürgern, Mitgliedern der Gewerks-, Turn- und Wohlthätigkeitsvereine und Tempelrittern gebildeten Abtheilungen und zählte gegen 0.000 Personen, mehrere Musikpavillons spielten Trauermusik. Der Leichenzug wurde von zwölf mit schwarzem Tuch behangenen Pferden gezogen, die Pferde wurden von zwölf Jägern geleitet, zwölf der intimsten Freunde des Verstorbenen trugen die Fihel des Leichentodes. Sobald der Leichenzug sich näherte, entfielen alle Umhergehenden die Hütem. Dem Sarge folgte eine doppelte Reihe von Wagen mit den zu der Trauerfeier geladenen Personen, darunter: der frühere Präsident Hayes, die Generale Hancock, Sherman und Sheridan, 100 Senatoren und Congress-Mitglieder, die Admirale, die Gouverneure der Bundesstaaten, die Mitglieder des Cabinets und des diplomatischen Corps, die Richter des Obertribunals, die Bürgermeister der größten Städte. Von den Familienangehörigen des Verstorbenen befand sich Niemand im Zuge, welcher von 10 Militärs-Regimenten des Staates Ohio geschlossen wurde. Alle Kirchenorgeln läuteten, in angemeinigen Pausen ertönten Congregationalisten. Am Grabe sprach ein Caplan von Regimente des Präsidenten Garfield ein Gebet, die deutschen Gesangsvereine trugen Chöre und Trauergesänge vor, am Schluß wurde der Sarg gesprohen. Der sechs Meilen lange Weg vom Monumental Square bis zum Friedhofe war dicht mit Menschen bedeckt, ihre Zahl wird auf 25.000 geschätzt. Der Proceß gegen die Wittve wird erst im November zur Verhandlung kommen. Zu mehreren Städten im Staate von erregten Volkstheuren an offizig gebannt werden. Der Verbrecher soll, wie es heißt, ganz zufrieden mit sich selber sein und keine Spur von Scham oder Reue empfinden.

Wie der „Polit. Corr.“ aus Athen gemeldet wird, hat der König von Griechenland am Sonntag um Mitternacht mit großem Gefolge, in welchem sich auch der Ministerpräsident Commundros befindet, über Korinth und Santa Maura die Reise nach den an Griechenland abgetretenen Gebietsstellen

In der Nummer vom 2. October beginnen wir mit dem Druck des neuen spannenden Romans

## „Die Muppe des Advokaten“

von

Ewald August Koenig,

dem rühmlichst bekannten preisgekrönten Verfasser von „Durch Kampf zum Frieden.“

## Der Preis einer Grafenkrone.

(Fortsetzung.)

Der Anblick des Hausmeisters, des Kammerdieners und der drei Bedienten, schickte Violet einigen Müß ein. Ihre Gegenwart und das Ceremonielle des Diners übten einen bestimten Einfluß auf den jungen Lord aus. Wiewohl aber der alte Hausmeister zu vermeiden versuchte, das Glas des Grafen wieder zu füllen, und der Kammerdiener sogar einen Einpruch wagte, trank der Lord, als leide er an einem fieberhaften Durst.

Einmal führte der alte Hausmeister Violet zu: „Fürchten Sie nichts, Mylord, wir verlassen Sie nicht.“ Sie hörte ihn kaum; ihre Augen hingten wie gebannt an dem schönen Anblicke mit dem furchtbaren Ausdruck, ihr gegenüber. Wiewohl aber Lord Ravensmere ein Glas nach dem andern leerte und der Ausdruck seiner Augen immer unheimlicher wurde, verlor er doch immer die Selbstbeherrschung nicht. Das Diner war zu Ende; die Kellner hatten das Zimmer verlassen, nachdem sie das Delfert aufgetragen hatten. Dann bot Lord Ravensmere seinen Kammerdiener ihm ein Taschentuch und sein Cigarettenetui zu holen; als er sich entfernt hatte, schickte er dem Hausmeister fort, um eine Flasche seltenen Weines heraufzubringen. Der alte Mann verließ, auf die Küchthür des Kammerdieners hoffend, den Saal mit zögernden Schritten, als er das that, sprach der Graf plötzlich auf und eilte zur Thür, die er schloß und verriegelte.

„Da! ha!“ rief er: „endlich frei.“

„Mylord, Mylord, öffnen Sie die Thür!“ rief der Kammerdiener.

„Niemals! ich spottete Eurer. Ich habe meinen Revolver hier, und werde jeden tödten, der es wagt, mich einzubringen.“ Er trat an einen geschäftigen alterthümlichen Schrank und nahm zwei Pistolen heraus, welche er neben sich legte, als er seinen Platz an dem Tische wieder einnahm.

„Nun, meine Myrrhe, sind wir frei. Meine schöne Angebetete, wir werden zusammen den Scheiterhaufen bestiegen. Sardanapal kamte keine Furcht, ich auch nicht! Die Flamme soll die Gegend ringsum erleuchten; sie wird die Augen Deiner Mutter blenden. Meine Mutter wird sie auch sehen und herbeileben, aber zu spät zu spät.“

„Sie sind es nun! Das war das Geheimniß, welches über Lord Ravensmere schwebte, er war wahnsinnig! Nach dieser sie nicht was sie hätte erfahren, daß auf lange, vollkommen lichte Zeiten, Wochen der höchsten Käferer folgten; sie wußte aber, daß der Mann, der ihr gegenüber saß, dessen Augen wild funkelten, für den Augenblick ein Hofender war.“

„Horch!“ sagte er. „Die Reinde stehen vor den äußeren Thoren. Die Gräfin Mutter ruf; laß sie rufen. Der böse Ritter, der Dir jubelt, kommt die Treppe herab; ich höre das Poltern seiner schweren Rüstung, und nun schlagt er gegen die Thür. Laß ihn, Du bist mein — mein allein. Es ist keine Zeit zu verlieren, Schätzchen.“ fuhr er fort, indem er sich erhob und auf sie zutrat. „Sie werden bald einbrechen. Ha! ha! was werden sie finden? Einen Haufen Aische. Niemand, mein Lieb, ehe wir sterben.“

In ihrer irdischen Angst lief sie den Saal hinauf und einige Stufen hinauf, welche nach einer Gallerie führten. In ihrer Verzweiflung sagte sie Müth, wachte sich um und blickte ihn fest an.

„Holla!“ rief sie. „Leg die Pistolen weg! Du weißt, ich fürchte mich vor Feuerwaffen.“ Er gehorchte ihr; dann nahm er eine Waßkerze an dem Tische und hielt sie in die alte Brocatgardine an dem Fenster; die leichten Wirtlichkeits wurden sofort von dem Feuer erfaßt und loderten auf; die helle Flamme züngelte empor an die Decke und ergriff das geschmückte Fries. Mit dem

Lichte in der Hand näherte er sich der jungen Frau: er hob mit der einen Hand die Schleppe ihres schwarzen Gewandes empor und erfaßte die Spitzenrolants auf derselben. Wie gebannt blieb sie stehen und folgte seinen Bewegungen.

„Es ist schon!“ sagte er: „es thut aber nichts, Liebchen; in jener schöneren Welt, wozu wir zusammen gehen, giebt es schönere Gewänder für Dich. Ein kurzer Schmerz und dann sind wir frei, — und indem er einen Arm um sie schlang zündete er mit dem Lichte die Spigen an.“

Ein marterkühnterder Schrei — ein Krachen — eine kleine Thür unterhalb der Gallerie wurde eingestossen. Einem Mannes Schrei ohnmächtiger Wuth, als er zurückgeschleudert, ergriffen und gehalten wurde; — harte Wärmearme, welche die blasse Frau hinstützten; — entsetzlicher Wirtlichkeits, ein wilder Kampf zwischen dem Menschen und der Aische verprechenden, gierigen Flamme. Dann das Herantreten eines Wagens, dem eine alte Dame händerringend aufstieg und mitten unter rauchenden Trümmern nach ihrem Sohne fragte.

„In dem Salon eines schönen Hauses, dessen Fenster von der Gluth des brennenden Schlosses erhellte waren, lag Violet, noch in ihrem Brautgange, dessen Saum dem dunklen Brandfleck zeigte, auf einer chaise longue halb bewußtlos.“

„Das Licht, das Licht!“ rief sie. „Wird es Niemand auslösen? Wo bin ich? —“ Dann aufblickend — „Harolt!“  
„Ja, Violet! Ich kam zu spät. Lady Ravensmere, ich habe nach Ihrer Mutter gesucht; und wie sie kommt, verlassie ich Sie auf immer.“  
Sie griff nach ihrem Kopfe, und als sie die Diamantenkrone sah, verlor sie die Besinnung abzunehmen.  
„Sie schmerzt mich. Rufe meine Kammerfrau.“  
„Ja, soogleich, Violet. Du kennst mich?“  
„Bester Harolt! Du! Du hast mich gerettet. Wie wunderbar! Wie kamst Du hierher?“  
(Schluß folgt.)

angereicht und soll bereits heute (Mittwoch) früh in Arta eintreffen.

Nachricht aus Tunis vom 25. d. zufolge ist im Innern der Regenthaft Regenermet eingetreten und hat sich die Temperatur infolge dessen abgekühlt, sowie der Gesundheitszustand beträchtlich gebessert. Die Vorbereitungen zu der Expedition gegen Karman werden lebhaft gefördert.

### Deutsches Reich.

**O Berlin, 27. Sept.** Täglich mehren sich die Anzeichen dafür, daß zwischen dem Kaiser von Oesterreich und Rußland nächstens ebenfalls eine Zusammenkunft stattfinden werde und schon glaubt man die Orte bezeichnen zu können, an welchen die Kaiserbegegnung stattfinden soll. Können auch alle solchen Angaben nicht eher als richtig angesehen werden, als bis eine offizielle Bestätigung erfolgt, so beginnen doch die Zweifel an der bevorstehenden Entzweiung und in solchen Kreisen zu verschwinden, die bisher nicht daran glauben wollten. Die Mittheilung Wiener Blätter, daß wahrscheinlich ein Zusammenreffen des kaiserl. Kaisers gleich jenem von 1872 in Berlin, zu erwarten wäre, kann nur als eine, auf örtliche Ereignisse begründete Combination oder als ein Arrêtum angesehen werden, denn von einer solchen Reise Kaiser Wilhelms ist hier an zuständiger Stelle nichts bekannt, im Gegenteil spricht hier manches dafür, daß unser Kaiser nicht an dem Selbstherrscher der beiden Monarchen teilnehmen wird. In den Kreisen der deutschen Staatsmänner und Diplomaten sieht man der voraussetzlichen Begegnung im Osten mit unverbolener Beugung entgegen, auch sagt man sich, daß nach dem Danziger Besuche die zweite Kaiserbegegnung nicht ausbleiben konnte, ohne Kausalen zu erzeugen. Zunächst wäre es selbstverständlich, daß Kaiser Alexander III. die beiden Monarchen, denen er räumlich und verwandtschaftlich am nächsten steht, zuerst nach seiner Thronbesteigung selbst begrüßte. Dann kann auch der Einfluß nicht unterschätzt werden, den die eng verbundene Deutschlands und Oesterreichs auch auf die Annäherung Rußlands ausüben muß. Das Fernbleiben des Czaren von Kaiser Franz Josef müßte umbebing eine stärkere Erkaltung der wechselseitigen Beziehungen zur Folge haben und der Danziger Entzweiung würde auch jedes äußerliche Ergebnis genommen. Schließlich ist nicht zu verkennen, daß gewichtige österreichische Stimmen in dem Danziger Besuche Grund zur Unzufriedenheit gefunden haben. Alledem würde ein Ende gemacht mit einer Begründung des österreichischen Kaisers durch den Czaren auf österreichischem Boden und darum zweifel man hier, wo man ein großes Interesse an der Sache hat, nicht mehr daran. — Wiederholt taucht die Angabe auf, daß die Verhaftung des *W. r. i. d. e. r. u. n. g. s. e. s. e. n. s.* im Allgemeinen, 3. B. auch der Provinzial-Verordnungen beabsichtigt werde und man kann sich des Gedankens nicht erwehren, daß solche Nachrichten absichtlich wiederholt werden. Zunächst ist wohl daran nicht recht anzuwenden, daß der Ausdruck Verhaftung hierbei nicht recht anzuwenden ist, denn die Aufsicht über das Verhaftungswesen und die bezügliche Gesetzgebung gehören nach Artikel 4 der Reichsverfassung zu den Angelegenheiten des Reichs. Schon seit Jahren ist man innerhalb der Reichsregierung mit der Ausführung dieses Artikels 4 in Bezug auf Regelung dieser Materie von Reichswegen beschäftigt; gegenwärtig insbesondere ist diese Frage wieder im Zusammenhang mit der socialpolitischen Gesetzgebung ins Auge gefaßt; eine Entscheidung hierüber scheint aber noch in weitem Maße zu liegen; wenigstens für die nächste Reichstagssession ist eine Vorlage, wie verlautet, nicht zu erwarten, da wichtigere Aufgaben ihrer Erledigung harren. Nach früheren Erwägungen schien es wahrscheinlich, daß sich die Reichsregierung mit dem Entwurfs von Normativbestimmungen für die Versicherungsgesellschaften begeben würde, es man nun darüber hinausgeht oder nicht, darüber herrscht noch vollkommenes Dunkel.

**X Berlin, 27. Sept. (Officiös.)** Die Berichte über den Erfolg der Vermittlungen zur Befriedigung der Betteile und des Landrechts haben im Allgemeinen eine Abnahme dieses letzteren erkennen lassen. Gleichwohl wiederholen sich die Klagen über Befähigung durch Betrüger und Vandalen, und es werden von verschiedenen Seiten fortgesetzt Anträge auf weitere Maßregeln zur Befähigung der gedachten Salinitäten angebracht. Es werden gegenwärtig die Erfahrungen darüber gemacht, welche Wahrnehmungen in neuerer Zeit auf diesem Gebiete gemacht worden sind, und inwiefern die gegen die Betteile und das Landrecht ergriffenen Maßregeln, insbesondere auch die Vereinbathigkeit, sich inzwischen bewährt haben. — Durch ein rechtskräftig gewordenes Erkenntnis des Landgerichts zu Wiesbaden vom 26. Juli d. J. ist der Redacteur eines dort erscheinenden Tagesblattes mit einer Geldbuße von 30 M. bestraft worden, weil derselbe ein Inserat des Inhalts aufgenommen hatte: „Ein alleinsehender Herr (3. J. Wittwer) wünscht zum Zweck gemeinsamer Ausflüge mit einer gleichfalls alleinsehenden jüngeren Dame in Verbindung zu treten. Offerten u. v. w.“ Der Minister des Innern hat Anlaß genommen, die königlichen Regierungen auf diese Entscheidung für ähnliche Fälle aufmerksam zu machen.

**Berlin, 28. Sept. S. M. der Kaiser, i. w.** — wie nach hier gemeldet wird — gestern Morgen von Baden-Baden nach Stuttgart gereist, um der königl. Familie einen Besuch abzustatten und zugleich die Gewerbe-Ausstellung zu besichtigen. Er wurde auf dem Bahnhof von dem Könige, den königlichen Prinzen, den Ministern und der Generalität empfangen und bei der Abfahrt vom Bahnhof von tausenden Hops der unablässigen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. Abends begab sich der Kaiser nach Baden-Baden zurück. Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden, wie man hört, am 29. Sept. wieder in Baden-Baden eintreffen, um daselbst am nächsten Tage an der Feier des Geburtsfestes der Kaiserin, welche wie alljährlich im Familienkreise begangen werden wird, Theil zu nehmen. In den ersten Octobertagen werden die Kronprinzen herrschaftlich dann wieder im Neuen Palais bei Potsdam zurückzuwartet. — Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl hält sich, dem Vernehmen nach, gegenwärtig zur Abhaltung von Jagden auf Altdorf bei Theerode in Thüringen auf und wird von dort in etwa acht Tagen zurückzuwartet. — Kaiser Wilhelm hat, wie der Westf. Ztg. mitgeteilt wird, in Folge einer speciellen Anweisung neuerdings befohlen, daß etwaige, in deutschen Bezugsbüchern sich befindende Gewandstücke, welche auf Tirol Bezug haben, an das erst vor Kurzem vollendete Museum auf dem Berge Fiel bei Innsbruck überwiehen werden sollen. Außer dem Kaiser Franz Josef, der dieses Museum mehrfach besuchte, und unserm Kaiser, ist es ganz besonders der Feldmarschall Graf Moltke, welcher sich für dasselbe vornehmlich

interessirt. Das Museum steht unter dem jeweiligen Commandanten des Berges Fiel, an welchem 1800 blühende Obstgärten vorhanden, in denen die Kaiserin Truppen dem Marschall Goltz überlassen. Hier liegen die Schatzkammer der Throner Kaiserin. Der französische Botschafter Graf St. Valier ist von Karlsruhe aus, wo er beauftragt officiell an den Hofeisenbahnen Theil nahm, auf einige Tage hierher gekommen, um den Umbau der Botschaft zu besichtigen. Er kehrt dann wieder auf seine Güter zurück und trifft dem Vernehmen nach erst etwa Ende October definitiv wieder auf seinem Posten ein. — Als Nachfolger des verstorbenen Generals der Infanterie v. Groß, genannt v. Schwarzhoff im Commando des dritten Armeecorps wird jetzt der bisherige Commandeur der siebenten Division Generalleutnant und Majoradjutant des Kaisers, v. Stieple, genannt. General v. Stieple ist bereits aus seiner Garnison Magdeburg hier eingetroffen.

Wie officiell gemeldet wird, soll Herr v. Schöller, der sich heute in Hamburg nach Amerika einschiffte, Anfangs November wieder in Berlin eintreffen.

Die oft erörterte Frage über die Zulassung der Realschulabiturienten zu den Universitätsstudien wird demnächst wieder in Fluß kommen. Der Cultusminister ist geneigt, dieser Angelegenheit an der Hand eines Gutachtens der philosophischen Facultät an der Berliner Universität wieder näher zu treten. Es wird indessen bezweifelt, daß man jetzt zu anderen Resultaten kommen wird als bisher.

**Als Pommeren, 26. Sept.** Aus Demmin wird von verschiedenen Seiten gemeldet, daß dort in kurzer Zeit nicht weniger als 11 Familien zum Katholicismus übergetreten seien und wird als Grund dafür angegeben, daß die katholische Gemeinde den Kindern vorzugsweise freien Schulunterricht gewähre und die Schulbücher gratis liefere, während in der Stadtschule das Schulgeld zu einer für viele Eltern unerschwinglichen Höhe gefordert sei.

### Zu den Wahlen.

**A Ammerndorf im Saalkreise, 27. Sept.** Die gestern Abend hierelbst abgehaltene sectionenweise Wählerverammlung von vor ca. 100 Personen beendete, worunter vielleicht 25 Socialdemokraten anwesend waren. Zunächst wurde Herr Sommermann, Ammerndorf, zu Vorsitzern Herr Hegele, bisheriger Abg. Cöbe-Burg und Herr Zellighaus, Giebichenstein gewählt. Letzterer empfahl, wie in Halle, die Candidatur des Herrn Dr. Meier. Als Grund, warum er und seine politischen Freunde der Candidatur des Professor Horetz entgegen seien, führte er an, derselbe habe zu Verbindungen und zu große Neigung zur conservativen Sache und wolle überhaupt von dem linken Flügel der Liberalen nicht gewählt sein, weil er glaube, dieser Stimmen nicht bedürftig zu sein und darum mit Schärfe und Bitterkeit den Werthungen der Sectionen entgegenzutreten. Herr Dr. Meier entwarf ein sehr prägnantes und auch hier machte ihn liebreich und klarer Vortrag den gemüthlichen Eindruck, doch ließ sich ein wesentlicher Unterschied von dem Programm der Nationalliberalen auch hier nicht herausfinden. Obwohl für die nachfolgende Discussion social-demokratische Erörterungen von vornherein für ausgeschlossen erklärt wurden, erwiderten sich doch einige Socialdemokraten, Liberalen dafür verantwortlich zu machen, daß sie dem Ausnahmefalle vom 7-jährigen Militärdienst zugestimmt hätten. Herr Dr. Meier erklärte in ruhiger, klarer Weise die Nothwendigkeit seiner Maßregeln und betonte im Besonderen, wie unendlich das socialistische Gerede sei, da die Reichsämter in so hohem Grade ergriffen seien, daß damals die Parteien auf dem Boden der Liberalen stehen müßten. Trotz dem die Herren Socialdemokraten in ungeschlüssiger Weise ihre Meinungen äußern wollten, wurde ihnen das Wort entzogen und als sie der Mahnung zur Ruhe keine Folge leisteten, ziemlich schnell aus dem Locale — entfernt. Die Socialdemokraten trübten sich demnach hier ihr Programm nicht vorsetzen zu haben. Nachdem die Verammlung sich auflöste, wurde die Candidatur des Herrn Dr. Meier abgelehnt und dieselbe fast einstimmig acceptirt. Mit einem Grollen hat der Kaiser wurde die Verammlung geschlossen.

**Δ Wittenhausen, 26. Sept.** Gestern Nachmittag hielt der Reichsanwalt Dr. Sommer eine Vorlesung vor einer zahlreich besuchten Versammlung im Hotel v. W. über die Bedeutung der gegenwärtigen politischen Lage und die nächste Reichstagswahl. Herr Sommer befragte die liberalen Geister des letzten Decenniums mit Rücksicht auf die Angriffe, welche von reactionärer Seite auf dieselben gemacht wurden und forderte die Versammlung auf, bei den nächsten Ballotagen treu zur liberalen Sache zu halten und alles das, was die Liberalen in den vergangenen Jahren sich jetzt getreut, zu verbergen; nur so sei es möglich, erfolgreich gegen die Reaction zu kämpfen. Der Vortrag wurde mehrfach durch die lebhafteste Zustimmung unterbrochen. Am Ende desselben belohnte lauter Beifall den Redner. Mit einem Grollen hat der Reichsanwalt sich auflösen lassen, indem er sich entschuldigte, daß er nicht mehr Zeit hat, um die Verammlung, wie verlautet, wird der von liberaler Seite aufgetragene Candidat, Herr Sombardus Ebertz aus Berlin, welcher auch durch Herrn Dr. Sommer warm empfohlen wurde, sich in der nächsten Zeit den liberalen Wählern vorstellen und vor denselben sein politisches Programm entwickeln.

**— b. Craniendonk, 26. Sept.** Gestern Abend sprach Herr Rechtsanwalt Dr. Sello aus Berlin im Gasthof zur goldenen Sonne vor einer aus allen liberalen Schattungen zusammengesetzten Wählerverammlung und entwickelte in gewandter Weise sein politisches Glaubensbekenntnis. Aus seinem Vortrage ging hervor, daß er Gegner der Nationalliberalen und Socialisten des Reichstanzlers sei. Derselbe tritt als Reichstagscandidat im 1. anst. Wahlkreise auf. Sein Gegenpartei ist bis jetzt der nationalliberale Dr. Cunn aus Berlin, welcher in einigen Tagen hier ebenfalls sprechen wird.

**\* Aus Burg wird der M. 3. m. 26. d. geschrieben.** Die Conservativen unter den Wählern sind in unruhiger Stimmung die Stimmen der Socialdemokraten. In der Sonnabend-Nummer des „Alltlichen Kreisblatts“ für den ersten Reichswahlkreis findet sich ein Artikel, der für die socialen Pläne des Reichstanzlers unter Befähigung der Fortschrittler und Reactionisten eintreten und abgelehnter schließt: „Da man annehmen ist, daß es bei den nächsten Wahlen in weit höherem Maße als bisher zu Stichwahlen kommen wird, weil in sehr vielen Wahlkreisen mehr Parteien als früher um die Siegespalme ringen werden, so dürften gerade die Socialdemokraten in nicht wenigen Wahlkreisen die Entscheidung herbeiführen. Da mehrere regierungsfremde Candidaten selbstredend die socialpolitischen Reformpläne der Reichsregierung unterstützen und damit bis zu einem gewissen und berechtigten Maße die Forderungen der Socialdemokraten mit vertreten, so ist anzunehmen, daß die letzteren wenigstens bei der Stichwahl für die regierungsfremden Candidaten stimmen werden.“

Die Conservativen werden kein allgemeines Parteiprogramm auf dem Reichstagswahltag mittheilen. Dem Ansehen nach ist mit Rücksicht auf die bevorstehenden Reichstagswahlen die Zeit der Parteiprogramme. Die deutsch-conservative Partei ihrerseits hat keine Veranlassung, dem bereits gegebenen Beispiele zu folgen.

Seine Grundzüge sind bekannt und bei Gründung der Partei in einem Bismarck ausdrücklich niedergelegt worden. Sie hat außerdem durch ihre lebhaften und oft erfolgreichen Theilnahme an der Gesetzgebung der letzten Jahre im Einzelnen klarstellung gewonnen und deshalb besonders programmatische Grundzügen nicht. Insbesondere bemerkt hierzu die „M. 3.“, haben die Conservativen sich öfter bei wichtigen Gelegenheiten abgetheilt und sie kennen kein gemeinsames Programm auf, weil sie vielfach unentschieden sich auch zum Theil geniren, einfach als ministerielle Partei sans phrase öffentlich aufzutreten.

Der als Candidat der Conservativen im Kreise Zangerhausen-Charlottenberg in Aussicht genommene Deputationsabgeordnete Herr v. Schöller, welcher eine Abtheilung abgetheilt, ist im forburger Wahlkreise jetzt nationalliberaler Herr Juliuszart Dreising in Koburg als Candidat aufgestellt worden.

### Halle, den 28. September.

Die Zeichnung der mit der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung verbundenen Lotterie hat nach hinausgeschoben werden müssen, da leider noch ein ansehnliches Rollen Loose unverkaufte ist. Der Termin der Zeichnung ist nunmehr auf den 20. October festgesetzt.

### Meteorologische Station.

	27. Sept. 10 U. Ab.	28. Sept. 7 U. Mg.
Barometer Millim.	757.46	758.10
Thermometer Celsius	+11.88	+9.00
Rel. Feuchtigkeit	97.1	96.8
Wind	W	WSW

28. Sept. 6 Uhr früh. Bei gering schwankendem Barometerstand, geltem, annehmendem Wolkensystem (Wärmemaßnahme) Regen, 7 Uhr früh, Regen, 7-12 C. Thaumpann u. d. Mittern. Aquilon, +10.4. Warmwärme der Sonne 10, der Luftstr. 9 Grad.

**Wetterber. d. Sternwarte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Pola.**  
27. Sept. 8 Uhr morgens. Geringe Veränderungen. Der gleichmäßig sehr hohe Luftdruck im mittleren Europa bedingte durchweg schwache Luftbewegung. Im westlichen Mitteleuropa herrschte mehr trübendes und nebeliges Wetter bei Wärmemaßnahme, im östlichen mehr heiteres und kaltes Wetter. Spandau 786 + 7 Grad, Leipzig 784 + 7 Grad, Berlin 784 + 7 Grad, Hamburg 786 + 10 Südost leicht bedeckt, Berlin 767 + 6 Südost still halb bedeckt, Wien 768 + 6 still heiter, Triest 767 + 12 Nordost still halb bedeckt, Sizilien 766 + 13 Nordwest leicht Dunst, Wiesbaden 768 + 10 Südost still bedeckt, Paris 768 + 8 West still halb bedeckt.

\* Vom Thüringer Walde wird uns unterm 26. d. geschrieben: Am vorigen Freitag fiel in Oberhof a. d. Rennsteig Schnee: er lag 2-3 Centimeter hoch. Das Thermometer nach E. zeigte am Mittag genommenen Tages + 2 Grad, gestern 25, früh 17 Grad 1 Grad kälter, heute eben die. Wolken, Gezeiten u. s. w. sind erstarrt.

\* In den letzten Tagen ist, wie die „Goslarer Anzeiger“ meldet, die Stadt Orfina in den Abruzzen durch ein Erdbeben fast völlig zerstört worden. 4000 Personen sind ohne Obdach. Die italienische Regierung hat 400 Familien Militärrelie und Gesundheitsversorgung nach dort geschickt; Alles hat sich aber als unzureichend erwiesen, um das herrschende Elend zu heben.

### Provinzial-Nachrichten.

Der Reichsanwalt Original-Gesetzesentwürfe aus der Provinz s. in nur unter Angabe der Quelle gefaßt.

**B Osterfeld, 27. Sept.** Mit nächstem Sonnabend, dem 1. October, scheidet unter Herr Bürgermeister Wenzel aus dem Amte aus. Der hiesige, aus allen Klassen der Bürgerchaft jährlich vertretene Bürgerverein wird sich nun diese letzte Gelegenheit nicht entgehen lassen, seinem langjährigen verehrten Präsidenten die herzlichsten Wünsche zum baldigen Antritt des Amtes auszusprechen und ihm ein warmes Abschiedswort zu sagen. Der hiesige Bürgerverein wird sich nun diese letzte Gelegenheit nicht entgehen lassen, seinem langjährigen verehrten Präsidenten die herzlichsten Wünsche zum baldigen Antritt des Amtes auszusprechen und ihm ein warmes Abschiedswort zu sagen. Der hiesige Bürgerverein wird sich nun diese letzte Gelegenheit nicht entgehen lassen, seinem langjährigen verehrten Präsidenten die herzlichsten Wünsche zum baldigen Antritt des Amtes auszusprechen und ihm ein warmes Abschiedswort zu sagen. Der hiesige Bürgerverein wird sich nun diese letzte Gelegenheit nicht entgehen lassen, seinem langjährigen verehrten Präsidenten die herzlichsten Wünsche zum baldigen Antritt des Amtes auszusprechen und ihm ein warmes Abschiedswort zu sagen.

**S Witterfeld, 26. Sept.** Heute früh nach 4 Uhr brach in der von Holzweik gehörigen 3-körbiger Mühle Feuer aus, das in kurzer Zeit einen Theil der Wohngebäude und die Mühle selbst in Asche legte, während die Schreinerwerkstätte und die Stallgebäude verschont blieben. Beim Löschen bestrehten sich die Schützen der Dreier Oelwägen, Niemeg und Pampfling. Das Feuer scheint aber keine Nahrung gefunden zu haben, denn abends war von hier aus heller Feuerchein nach jener Richtung wiederum sichtbar, und wirklich sollen auch die noch übrigen Gebäude eingeäschert worden sein. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist bis jetzt Bestimmtes, obwohl sich das Publikum in lebhaftem Miththeilung erregt. — Seit einigen Tagen kurset hier das, nach sicheren Erkundigungen, auf Wahrheit beruhende Gerücht, daß vorige Woche im Dorfe Gröben bei Gröbenwälden von dem Sohne eines Gutsbesizers ein Handwerksbursche durch eine Veranlassung von Blumen, Plagen und Früchten, welche die Vereinsmitglieder ausgeben haben, Herr Oberverwaltungsamt Freiherr von Lettau eröffnete die bestmögliche Vermögensverhältnisse von 11 Uhr mit einer feierlichen Ansprache. „Ich möchte“ schloß der Redner, „ein für eine andere Amt gefaßtes geflügeltes Wort parodiren

fagen: Wo man Flora's Kinder pflegt, magt bu ruhig bei dem...

Mühlhausen, 26. Sept. Gestern Nachmittags wurde Herr...

In Saubach (Reg.-Bez. Merseburg) ist am 20. d. eine...

Berenburg, 27. Sept. Die Leiche des in voriger Woche...

Im Auftrage des Herzogs von Anhalt richtete der Kreis...

In Memoriam

Garfield, 1881. Darüber neigten sich, ebenfalls trauerumflort, aber festsittlich...

Bermischtes.

Ueber ein entsetzliches Unglück berichtet die „Beierische“...

fierte, geriet ein Galerie-Vorhang in Brand, der jedoch sofort...

Die Spielpläne, welche sich vor einigen Monaten...

Känflacher Mord und Selbstmord. Der „A. Z.“...

Der „A. Z.“ mit Folgendes als Mittheilung (Wahren)...

Bereine und Versammlungen.

Dresden, 27. Sept. (Telegr.) Die Delegirten-Versammlung...

Tobackaffe. In Hannover starb am 25. d. der frühere Director des...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse, 27. Sept. Die Bewegung durch auswärtige...

\* Breslau, 27. Sept. Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt...

\* Köln, 27. Sept. Vorm. (Telegr.) Productenmarkt...

\* Paris, 27. Sept. Nachm. (Telegr.) Holzmarkt 88° loco...

\* London, 27. Sept. (Telegr.) Baumwollmarkt...

Waffenhandels-Nachrichten.

Saale. Halle 27. Sept. Ab. Intern. 181, 23. Morg. 184...

Table with columns for Berlin Börse, 27. Sept. and various financial data including Wechselkurs, Gold, Silber- und Papier-Geld, Fonds- und Staats-Papier, and Ausländische Fonds.

Table with columns for various companies and their shares, including Waverl, Eisenbahn, Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften, Eisenbahn-Stamm-Aktion, and Eisenbahn-Stamm-Aktion.

Table with columns for various companies and their shares, including Berlin-Börsen, Westfälische, and other financial institutions.

**17. Gr. Ulrichstr. 17. Damen-Mantel-Fabrik 17. Gr. Ulrichstr. 17.**  
**G. Welsch, Halle.**  
**Rogenmäntel, Winter-Paletots, Winter-Dollmans, -Räder,**  
**Nr. 17. Montag den 3. October bleibt das Geschäft geschlossen. Nr. 17.**

**Mikroscope, Lupen, Taschenthermometer, Compasse, Lesegläser**  
 empfiehlt  
**Otto Unbekannt**  
 Steinschmied.

**Carbolinum,**  
 das jeden Gegenstand vor Fäulnis schützt. Es genügt 1 Kilo pr. 500 Rthl. Verhindert in kleinen und großen Gefäßen den pr. 100 Kilo 1/5 durch die Zentrifugal-Kraft von  
**Georg Presser**  
 in **Gau-Algesheim** (Rheinlänfen).  
 Proben lassen gratis zu Diensten. Wiederverkauf werden gerücht.  
 Reparaturen an Pelsjachen werden **prompt** und **sauber** ausgeführt bei  
**Gebr. Zuber**  
 gr. Ulrichstraße 52.

**Transport- und Förderwagen** in jeder gewöhnlichen Construction, **Stahl-Räder u. Achsen** mit durchgehender Schmirbelle, eignen Systems, **Wägelchen, Drehplatten, Drehscheiben, eiserne Schieberkarren.**  
**Eisenbahn- und Gruben-schienen** in Stahl und Eisen, **Laschen, Schrauben, Haken-nägels etc.**, überhaupt alle bei Bauten und Industrie-Anlagen vor-kommenden Eisen-Artikel liefert gut und zu den billigsten Preisen  
**Otto Neitsch, Halle a. S.,**  
 Fabrik für Eisenconstructions.

**Tapeten, Rouleaux und Wachstuche**  
 werden, um am **Ende der Saison** mit den noch vorhandenen Lagerbeständen möglichst zu räumen, von heute ab zu **fabrizirenen** verkauft bei  
**Gr. Klausstr. A. K. Rapsilber, Gr. Klausstr. 4.**  
 NB. Ganz besonders empfehle **Goldtapeten** à Stück schon von **40** à an.

**Ed. Lincke & Ströfer, Halle a/S.**  
 Nitzlicherweg 1. empfehlen ihr Lager von:  
**Stettiner Portland-Cement** in verschiedenen Marken.  
**Pa. Roman-Cement, Gyps, Dachpappen, Kientheer.**  
**Thonröhren zu Wasserleitungen** etc. von 5 bis 65 cm leichte Weite nebst allen Sorten **Verbindungsstücken, Schornsteinauslässe, Fliesen- u. Closetbecken, Kabe- u. Pferdekruppen, Schornsteinröhrge etc.**  
**Drainröhren, rothe u. weisse, von 30 bis 150 mm leichte Weite.**  
**Charnoffesteine** vorzügliche deutsche u. englische Marken.  
**Charnoffeisensteine, Platten, Kesselsringe** etc. für alle Feuerungen,  
**Kunstblechplatten, größte Auswahl, reichhaltigste Muster** verschiedener Sorten.  
**Fünfstöckige Trottoir-Pflaster u. Bordsteine, Mauersteine** weisse und rothe, bei **billigster, reeller** Bedienung.

**Zu Rohrleitungen**  
 aller Art empfehlen wir unter stets complettes Lager von: **Stahlröhren, schmiedeeis. Röhren und Gussröhren.**  
**Hingst & Scheller, Halle a/S.,**  
 Magdeburgerstraße 45.

**Für Dampfkessel-Besitzer.**  
 Die unterzeichnete Firma befaßt sich seit vielen Jahren ganz speciell damit: **Dampfkessel-Einmauerungen u. Ummauerungen** für alle Sorten Brennmaterial durch eigene Kesselmaurer nach rationellem System und unter sorgfältiger Berücksichtigung aller localer Verhältnisse auszuführen.  
 Der Prospect, welcher gratis versandt wird, enthält alles Nähere, insbesondere eine sehr große Anzahl Abbild. ein Verzeichniß aller ausgeführten Anlagen, eine ausführliche Preisliste etc.  
 Seit 1874 wurden bereits mehr als **400** Einmauerungen ausgeführt. Setzige Zeilmasstabhöhe 100-120 Anlagen jährlich.  
**Ernst Petzold jun., Chemnitz** (Sachf.),  
 Besatz-Gesellschaft für Dampfkessel-Einmauerungen.

**Billigt, prompt und zweckmäßig**  
 befohlen Annoncen jeder Art in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen  
**J. Barck & Co. gr. Ulrichstraße 49.**

**Feldverpachtung in Colleben.**  
 Montag den 3. October cr. Vormittags 9 Uhr sollen ca. 60 Morg. Feld in Colleben und Zöllinger Für, zur Pfarre in Colleben schön, anderweit auf 9 Jahre an 211 und Stelle mittheilend verpachtet werden, wozu ich Nachfolgende hiermit einlade.  
 Merseburg, den 14. September 1881.  
**Rindfleisch, Kreis-Act.-Comm., im Auftr.**

**Steinbick & Voss,**  
 Brüderstraße 18/20, im Hause der Herren **J. Simon Söhne,**  
 offeriren in reichhaltigsten Collectionen ihre:  
**Herbst- und Winter-Neuheiten**  
 in Kleiderstoffen. **Besitzen** (jüngste Neuheit: Velour, Moirés, Satiné),  
**Herbst- und Winter-Mäntel**  
 mit **Shunks-, Pelz-, Plüsch-, Posamenten- und Federbesatz** in großen Sortimenten,  
**Jupons und Morgenröcke**  
 in **Atlas, Zephyrs, Filz und wollenen Satins**  
 in anerkannt gediegenes Stoffen.  
**Wollene und seidene Schürzen** in aldenjischen und griechischen Façons.  
 Als ganz außergewöhnlich preiswerth empfehlen wir unsere  
**reinwoll. Serges- u. Cachemires-Qualitäten**  
 110 cm breit, à Mtr. 1,70, 2, 2,25, 2,50, 3,20 bis 4,50 Mart.

Delius Eröffnung der Ober-Lothre wird die Schiene zu Mittburg allseitig von 4. October cr. ab bis auf Weiteres für den Schiffs-Betrieb geherrt werden.  
 Der Termin der Wiedereröffnung soll 8 Tage zuvor bekannt gemacht werden.  
 Raumburg, den 27. September 1881.  
**Der Wasser- u. Bauninspector**  
 Vos.

**Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1881**  
 zu Halle a. d. S.  
 Entschieden den, bei Ausgabe der Dauerarten gültigen Bestimmungen erkläre ich die Berechtigungen der Inhaber solcher Karten mit dem Abend des **30. September.**  
 Am **1. October um 12 Uhr Mittags** findet die **officielle Schlußfeierlichkeit** statt und beträgt das Eintrittsgeld an diesem Tage **1 M.**  
**Am Sonntag den 2. October** bleibt die Aus-stellung noch für den **Eintrittspreis von 50 Pf.** geöffnet.  
 An beiden Tagen finden feierliche Preisermäßigungen statt. **Das Comité.**

**Neue Actien-Zucker-Raffinerie**  
 in Liquidation zu Halle a. S.  
 In Ansehung an unsere Bekanntmachung vom 11. August d. J., worin wir die Käufer unserer 2 1/2 Obligationen anforderten, daß sie solche bis zum 31. August d. J. dem Bankhause **H. F. Lehmann** hiersehl zur Rückzahlung einliefern möchten, fordern wir diejenigen Obligationenbesitzer, welche die Einlieferung bisher unterlassen haben, hierdurch nochmals an, die rückständigen Obligationen nunmehr **sofortmöglichst bei uns oder bei dem Bankhause H. F. Lehmann** hiersehl zur Zahlung einzubringen.  
 Halle a. S., den 26. September 1881.  
**Die Liquidatoren.**  
**Ph. Walter, Th. Hagen.**

**Allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens in Berlin 1882.**  
 Nachdem die geplante Ausstellung nunmehr als vollkommen geordnet und auf Grund der bisher erfolgten Anmeldungen als Bedeutendes versprechend zu erachten ist, werden die Herren Hygieniker, Industriellen und Gewerbebetreibenden, welche die Ausstellung zu besuchen gelassen sind, ebenfalls dringend wie ergebenst erucht, ihre betreffenden Anmeldungen demnächst möglichst an eines der Mitglieds-der unterzeichneten Localcomités gelangen zu lassen, da als letzter Anmeldetermin der 15. November a. e. festgesetzt worden ist.  
**Das Localcomité für den Regierungsbezirk Merseburg und das Herzogthum Anhalt.**  
 Son.-Rath Dr. **Süllmann**, Vorsitzender. Fabrikseiger **Dehne**, Professor Dr. **Schölkütter**, Stadtbaurath **Hohansen**, Dr. med. **Rüfel**, Landbauinspector **von Tiebmann** in Halle.  
 Dr. **Bernhardi I.** in Eilenburg, **Bergath Wichof** in Weizenfels, **Bürgermeister Born** in Zeitz, **r. Duffenius** in Zörbig, **Bergath Lehner** in Dessau, **Gehemer Rath Lehner** in GutsMuths, **Gemeindevorstand Heuberg** in Merseburg, **Robert Wolff** in Bitterfeld, **Bürgermeister "Schid"** in Bitterfeld, **Bürgermeister Schröder** in Eilenburg, **Son.-Rath Dr. Wesche** in Verburg, **Rechtsanwalt Wichmann** in Cöthen, Dr. **Wiedemeyer** in Ballenstedt.

**Tanz-Unterricht.**  
 Vielesch an mich ergangenen Anfragen zu genügen, er-richte Ende October einen **Privat-Cirkel. A. Hardegen.**  
 Gef. Anmelungen erbitten in meiner Wohnung **Klausthorstr. 7, II.**  
**Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.**  
 Donnerstag den 29. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr **Wahverein** in der Anstalt am Martinsberg 14. Um rege Theilnahme bittet **Das Ausstellungs-Comité.**

**Restaurant Reichskanzler,**  
 Leibniz-Str. 18.  
 Mein jetzt ganz vorzügliches **Culmbacher Exportbier** (Neue Sendung), **Neu-Magdeburger Lagerbier** und **Wilsener** empfehle ich angelegentlich. **Guten und billigen Mittagstisch**, auch halbe Portionen.  
**Kamm** reich und Abends bis 12 Uhr.  
**A. Heide.**  
 NB. Ein großes und ein kleines **Vereinzimmer** habe ich noch zu vergeben.  
 Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Alle **Zeitschriften** des In- und Auslandes befohlen **prompt**  
 die Buchhandlung u. Lehrmittel-Anstalt  
**J. M. Reichardt**  
 Halle a. S., Schulberg 20.

**Clavierunterricht gründl. u. billig.**  
 Zu erfragen in d. Exp. d. Btg.  
**Gründl. Clavierunterricht** ertheilt **Anna Michaels**, Magdeb.-Str. 5, vom 3. Oct. ab: **Anhalterstraße 9.**  
**Fienstedt.**  
 Zum **Ernte-Dankfest** ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein  
**C. Brauns.**

**Spickendorf.**  
 Zum **Ernte-Dankfest** Sonntag den 2. October ladet zum **Ball** freundlichst ein **M. Mähnicke**, Galtwirth.  
 NB. Für gute **Speisen u. Getränke**, sowie freundliche Bedienung ist bestens gesorgt.  
**D. C.**  
 Zum **Ernte-Dankfest** ladet zum **Concert u. Ball** freundlichst ein **Wansleben. C. Buttenberg.**  
 Musik vom Musikdirector Herrn **W. Krone** aus Halle a. S.

**Salzmünde.**  
**Salmmer's Theater**  
 Donnerstag den 20. September 1881  
**Seraphine**  
 die schöne Künstlerin.  
**Das Wiedersehen in Sedan.**  
 Neues Schauspiel in 4 Acten.  
 Anfang 8 Uhr.

**Städtische Feuerwehr**  
 Ordentliche Sitzung der Officiere **Donnerstag den 29. d. Mts. Abds. 6 Uhr.**  
 Halle, den 27. September 1881.  
**Der Feuerdirector.**  
**Alb. Zabel sen.**

**Kaufmännischer Curverein.**  
 Turnabend: Mittwoch und Sonnabends 9-10 in der Stadt-Turnhalle.  
**Thalia.** Heute Donnerstag kein Vereinsabend.

**Familien-Nachrichten.**  
**Louise Reim,**  
**Carl Galander, Zimmermtr.**  
 Berlin.  
**Vobles. Mansfeld.**

Unsere am 22. d. Mts. zu Groß-Cornberg bei Hettstädt vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.  
 Berlin, den 26. September 1881.  
**Oscar Heller, Apotheker.**  
**Margarethe Heller**  
 geb. von Krafft.

Hente früh fünf Uhr entschlief sanft, nach längerem, schweren Leiden, unsere liebe Mütter und Schwiegermutter, d. Frau Geheimse Justizrath **Wilhelmine Mekus**, im 82. vollendeten 73. Lebensjahre.  
 Dies zeigen tief, drückt, mit der Bitte um stille Theilnahme, an  
**Dr. Mekus** und Frau,  
 Halle a. S., 27. September 1881.

Allen denen, die den Sarg meines lieben Mannes mit Krönen und Kränzen schmückten, sowie denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, insbesondere Herrn **Vollständer Cde**, sage ich meinen herzlichsten Dank.  
**Die tieftrauernde Wittwe**  
**Liberte Franke.**  
 Für den Inerentheil verantwortlich **W. Böning** in Halle.  
 Mit Beilage.